

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
Karl H o n a y

Wien, Samstag, den 19. Juli 1924.

.....
Entfallende Sprechstunden im Rathaus. Am Montag entfällt die Sprechstunde bei Bürgermeister Seitz und am Donnerstag bei dem städtischen Wohlfahrtsreferenten amtsführenden Stadtrat Professor Dr. Tandler.

.....
Eine Plakette des Bürgermeisters für Invalidenfürsorgezwecke. Schon vor längerer Zeit hat der Landesverband Wien der Kriegsinvaliden bei Bürgermeister Seitz vorgesprochen, um von ihm die Ermächtigung zu erlangen, daß für Zwecke der Invalidenfürsorge eine Bronzeplakette des Bürgermeisters angefertigt werden dürfe. Der Bürgermeister erteilte in Würdigung des Zweckes seine Zustimmung und heute überreichten die Vertreter der Kriegsinvaliden Präsident Brandeis und Sekretär Foscht dem Bürgermeister ein großes Bronzerelief, das vom akademischen Bildhauer M. Farbmann, einem Schüler des Professors Hanak, angefertigt worden war. Die Vertreter der Kriegsinvaliden ersuchten den Bürgermeister, daß nach diesem Relief verkleinerte Plaketten aus Bronze angefertigt werden dürfen, die dann ausschließlich durch den Landesverband Wien der Kriegsinvaliden um den Betrag von 50.000 Kronen verkauft werden. Der gesamte Reinertrag wird den Fürsorgeeinrichtungen der Kriegsinvalidenorganisation zugute kommen. Die Vertreter der Kriegsinvaliden wiesen auf die große Not der Kriegsoffer hin, die eine solche Aktion dringend notwendig mache. Bürgermeister Seitz dankte für die Aufmerksamkeit und antwortete, daß so sehr er es als einen Fehler betrachte, wenn man die Politik auf das persönliche zuspitze, er doch in diesem Falle seine Zustimmung zur Vervielfältigung und dem Verkauf der Plakette geben müsse, da es sich hier um eine Sache handle, die von ihm jederzeit gefördert wurde und auch die Förderung der gesamten Bevölkerung verdiene. Es sei zu wünschen, daß den bedauernswerten Opfern des Krieges durch diese Aktion größere Mittel zu-kommen.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl H o n a y

Wien 19. Juli 1924

Abendausgabe.

Umfangreicher Grundkauf durch die Gemeinde. In der gestrigen Sitzung des Gemeindevorstandes für Wirtschaftsangelegenheiten wurde über den größten Grundkauf, den die Gemeinde Wien jemals durchgeführt hat, berichtet. Es handelt sich um den Ankauf von 1,867.814 Quadratmeter Baugrund, von denen 804.675 Quadratmeter parzelliert und 1,063.139 Quadratmeter unparzelliert sind. Die Gründe wurden von der bekannten Realitätenunternehmung Julius Frankl Ges.m.b.H. angekauft, einer Firma, die sich seit Jahrzehnten mit der Erwerbung von Grundstücken beschäftigt und einen ungeheuren Grundbesitz in Wien aufweist. Die Verhandlungen über diesen grossen Grundkauf gestalteten sich ungemein schwierig und dauerten viele Wochen. Da nun der Ankauf gesichert ist, sind die grossen Schwierigkeiten, die der Gemeinde aus der Beschaffung der zur Durchführung des umfangreichen Bauprogramms erforderlichen Grundstücke erwachsen, beseitigt. Es wurden nämlich nicht weniger als achthundert Baustellen erworben. Die Grundflächen, die angekauft wurden, befinden sich in Favoriten, Meidling, Hietzing, Ottakring, Döbling, und Floridsdorf. Die ausgedehnten Flächen liegen in Meidling, Hietzing und Floridsdorf, ziemlich umfangreiche Grundstücke wurden auch ausserhalb Wiens, nämlich in Inzersdorf, Atzgersdorf und Mauer von der erwähnten Firma angekauft. Ausserdem wurden gleichzeitig 16 Wohnhäuser miterworben, die sich in der Inneren Stadt, in Meidling, Hietzing, Ottakring und Döbling befinden. Der Kaufpreis all dieser Grundflächen und Häuser beträgt 37.7 Milliarden Kronen. Um das Zustandekommen des Kaufvertrages haben sich besonders amtsführender Stadtrat Kokrda, Vizebürgermeister Hoss, die Gemeinderäte Alt, Haber, und Lötsch, sowie Oberbau- rat Ingenieur Wellisch und Obermagistratrat Handler bemüht. Der Gemeinderatsausschuss hat den Kaufvertrag einstimmig genehmigt.